

Sachtexte erschließen

Sachtexten Informationen entnehmen

- Lies die **Überschrift** und betrachte die **Abbildungen**. Stelle Vermutungen zum Inhalt des Textes an.
- Lies den **Text** und überprüfe, welche deiner Vermutungen zutreffen. Benenne das Thema.
- Kläre **unbekannte Wörter**.
- Teile den Text in sinnvolle **Abschnitte** und gib jedem Abschnitt eine Überschrift.
- Stelle **W-Fragen** und beantworte sie mit dem Text.

1 Lies die Überschrift und betrachte das Bild. Worum geht es in dem Text?

Die Erfindung des Telefons



Dank Telefon können wir uns heute miteinander unterhalten, auch wenn wir weit voneinander entfernt sind. Und genau das bedeuten auch die griechischen Worte „tele“ (fern) und „phone“ (Stimme), aus denen das Wort „Telefon“ zusammengesetzt ist: Fernsprecher.

An der Erfindung des Telefons waren viele Forscher und Tüftler beteiligt. 1861 stellte der deutsche Lehrer Philipp Reis einen Apparat vor, der in der Lage war, Töne zunächst in elektrische Signale zu verwandeln und diese am anderen Ende der Leitung wieder in Töne zurückzuverwandeln. Doch leider erkannte keiner von Reis' Zeitgenossen, dass dies eine Erfindung war, die die Welt verändern sollte.

Patent:
Schutz einer
Erfindung vor
Nachahmungen

Das erste Patent[®] auf die Erfindung des Telefons wurde 1876 von dem Amerikaner Alexander Graham Bell angemeldet, der seither meist als Erfinder des Telefons bezeichnet wird, obwohl zahlreiche andere Wissenschaftler entscheidende Beiträge zur Erfindung des Telefons leisteten. Bell gründete eine Firma und stellte im Laufe der Zeit mehrere Millionen Telefonapparate her. Als Bell 1922 starb, waren in den USA schon fast 15 Millionen Haushalte an das Telefonnetz angeschlossen.

1927 wurde das erste Überseekabel zwischen dem Deutschen Reich und Nordamerika in Betrieb genommen. So konnte man das erste Mal direkt von

2 Suche zu jedem Abschnitt eine Zwischenüberschrift.

3 Welche der folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes treffen zu? Kreuze an.

- Das erste Telefon wurde in den USA erfunden.
- Das erste Telefon wurde von einem deutschen Lehrer erfunden.
- Das erste Patent auf die Erfindung des Telefons wurde von dem Amerikaner Alexander Graham Bell angemeldet.
- Alexander Graham Bell war der einzige Erfinder des Telefons.
- Das Telefon wandelt Töne in elektrische Signale um.
- Das Telefon wandelt Lichtzeichen in elektrische Signale um.

4 Beantworte die folgenden Fragen mit Informationen aus dem Text. Schreibe jeweils einen Satz.

a) Was bedeutet das Wort „Telefon“?

b) Von wem wurde das erste Telefon erfunden?

c) Warum wird Alexander Graham Bell meist als Erfinder des Telefons genannt?

d) Wie viele Haushalte in den USA hatten 1922 einen Telefonanschluss?

e) Ab wann konnte man von Deutschland in die USA telefonieren?



- 5 Handy, Telefon und E-Mail sind heute die am häufigsten verwendeten Kommunikationsmittel. Einen richtigen persönlichen Brief oder eine Postkarte bekommt man nur noch selten. Woran könnte das liegen? Notiere Gründe in Stichworten.

- 6 Lies die Überschrift und den Text einmal. Worum geht es? Schreibe einen Satz.

Postkarte – Fernsehen ohne Apparat

Vor zweihundert Jahren gab es noch kein Radio und kein Fernsehen. Die meisten Leute sind aus ihrem Kaff nie herausgekommen und wussten überhaupt nicht, wie's in anderen Ländern aussieht. Bis die Postkarte kam! Verwandte und Bekannte schickten von ihren Reisen Ansichtsbilder nach Hause. Wer eine Postkarte bekam, konnte endlich in die Ferne sehen. Die bebilderten Karten wurden daher wie ein Schatz gehütet und in Alben eingeklebt.

Als der geheime Postrat Heinrich von Stephan 1865 die Idee hatte, Postkarten ohne Umschlag zu verschicken, fanden das aber alle unmöglich. So etwas sei „unschicklich“ und „beleidigend“, denn so eine Postkarte könne ja dann jeder lesen, auch der Postbote und die Hausangestellten. Also wurde Heinrich von Stephans Vorschlag vom deutschen Postkongress abgelehnt.

Ein paar Jahre später wurde dann aber doch die Postkarte eingeführt, und zwar in Österreich. Sie war ungebildet. Auf die eine Seite schrieb man die Adresse und auf die andere (leere) Seite schrieb man seine Nachricht. Die Leute fanden die Postkarte super, weil man keine komplizierten Anrede- und Verabschiedungsformeln mehr schreiben musste, wie das beim Brief damals der Fall war.

Schon bald gab es dann die ersten Ansichtskarten mit gezeichneten Bildern oder Fotos von Sehenswürdigkeiten. Anfangs musste man allerdings über die Bilder drüberschreiben, weil die andere Seite der Postkarte ausschließlich für die Adresse reserviert war. Wenn jemand eine Ansichtskarte mit einem schönen Bild bekommen hat, über das dann groß „Viele Grüße, dein Heini“ geschrieben stand, dann hat der sich ziemlich geärgert. Denn schließlich war jetzt das Bild versaut. Daher hat die Post dann bald die Postkarte eingeführt, wie wir sie kennen. Mit einer zweigeteilten Seite: Rechts kommt die Adresse hin und links schreibt man seinen



- 7 Lies den Text noch einmal. Mache zu jedem Absatz Stichwörter in der Randspalte.



- 8 Was bedeuten diese Wörter? Kreuze die richtige Erklärung an.

Kaff

- umgangssprachlich für „kleiner Ort“
- umgangssprachlich für „kleines Haus“

unschicklich

- ungeschickt
- etwas gehört sich nicht
- nicht schick

- 9 Ergänze die folgenden Sätze mit Informationen aus dem Text.

a) Weil die Leute früher nicht aus ihrem Ort herauskamen, _____

b) Die Postkarte wurde zunächst vom deutschen Postkongress abgelehnt, weil _____

c) Die Leute fanden die Postkarte gut, weil _____

d) Heutzutage ist die Postkarte so gestaltet, dass _____

- 10 Wähle eins der folgenden Themen aus und gestalte eine Postkarte auf einem extra Blatt. Denke an die Aufteilung einer Postkarte.

Grüße aus meiner Stadt Glückwünsche Neujahr Weihnachten



3

Teste dich selbst!

Sachtexte und Schaubilder erschließen

- /1 1 Lies den Text und kreuze alle Aussagen an, die den Inhalt des Textes richtig wiedergeben.
- Der Text informiert darüber, wie das Erz Coltan abgebaut wird.
 - In dem Text geht es um die Auswirkungen der Handyproduktion auf die Umwelt.
 - In dem Text wird dazu aufgerufen, Handys entweder zu recyceln oder lange zu benutzen.

Handys bedrohen Affen

Mobilfunk-Boom wird zum Umwelt-Problem

Allein im Jahr 2005 wurden weltweit rund 815 Millionen Handys verkauft und in Deutschland gibt es mittlerweile mehr Handys als Bundesbürger. Aber weil immer wieder neue Handys angesagt sind, werden die alten weggeworfen und das führt zu wachsenden Umweltproblemen im Kongo.

- 5 Was viele nämlich nicht wissen: Das Erz Coltan, das für die Herstellung der Mikrochips in den Handys entscheidend ist, wird fast nur im Kongo abgebaut. Und um da ranzukommen, zerstört man immer mehr Lebensraum von Menschenaffen, wie z.B. Gorillas. Es ist also mal wieder das alte Spiel: Die Industrie wächst, wir haben den totalen Fun (in diesem Fall mit neuen Handyspielen, freakigen Funktionen usw.) und gleichzeitig geht dadurch die Umwelt den Bach runter. Eine etwas vereinfachende Gleichung, die aber leider nur allzu oft stimmt.

Mittlerweile engagieren sich auch schon Zoos mit Recycling-Programmen für Handys und auch Umweltorganisationen machen sich dafür stark. Und wir ganz normale Verbraucher? Tja, wir könnten beim Recycling, vor allem aber bei der Weiterverwendung von Handys mithelfen. Das bisherige Gerät ein bisschen länger benutzen wäre das Beste: So lange, wie es eben hält. Denn das größte Problem ist die kurze Nutzungsdauer, die so viele Rohstoffe erforderlich macht. Und wenn das alte Handy schon unbedingt weg soll, dann wenigstens nicht einfach in die Tonne kloppen, sondern abgeben. Zum Beispiel an die Mobilfunkbetreiber, denn die nehmen es meistens zurück. Allerdings sollte diese Möglichkeit eben gerade nicht dazu verleiten, andauernd ein neues Handy zu kaufen!

- /2 2 Welche Bedeutung haben die beiden folgenden Wörter aus dem Text? Kreuze an.

Recycling

- Wiederverwertung bereits verwendeter Rohstoffe
- Abbau von Rohstoffen
- Verwendung von Rohstoffen

Mobilfunkbetreiber

- Unternehmen, das ein Sendernetz für Handys betreibt
- Unternehmen, das Handys herstellt

- 3 Ersetze die folgenden Formulierungen durch sachlichere:

/2

„wir haben den totalen Fun“ (Z.9) _____

„nicht einfach in die Tonne kloppen“ (Z.20) _____

- 4 Ergänze die folgenden Aussagen zum Text.

/3

a) Der Rohstoff, der für die Produktion von Handys wichtig ist, heißt _____.

b) Folgen des Rohstoffabbaus sind u.a. _____

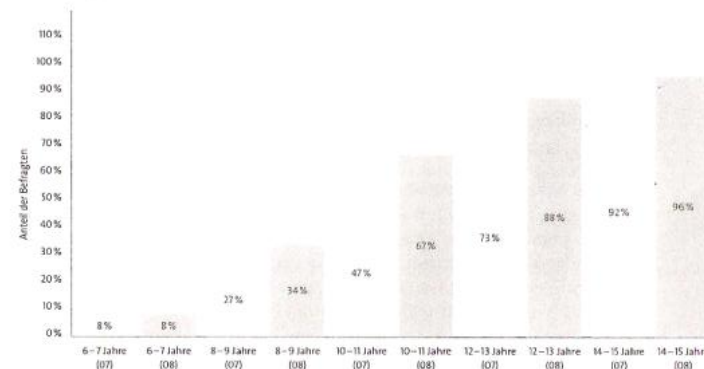
c) Die Aufforderung an den Leser lautet, _____

- 5 Können diese Aussagen mit dem Schaubild zur Handynutzung belegt werden? Kreuze an.

/3

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Die 6- bis 7-Jährigen telefonierten 2008 nicht mehr mit dem Handy als 2007. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die deutlichste Zunahme der Handynutzung ist bei den 10- bis 11-Jährigen zu beobachten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2008 hatte fast jeder 15-Jährige ein Handy. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Vergleich mit 2007 haben 2008 doppelt so viele 12- bis 13-Jährige ein Handy. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Handynutzung bei Kindern und Jugendlichen im Vergleich 2007 und 2008



Gesamt:

/11

④ Buch, S. 157, Nr. 1-5
" S. 158, Nr. 1, 3, + Merkkasten